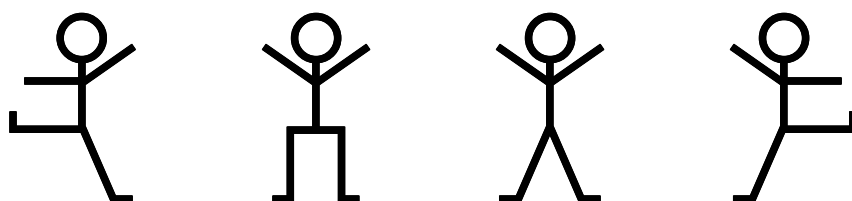


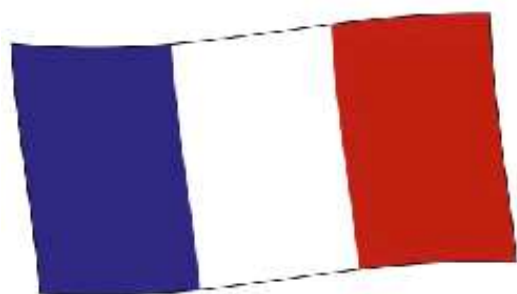
♫ ♫ ♫ PFIFF ♫ ♫ ♫ ♫ PFIFF ♫ ♫ ♫ PFIFF ♫ ♫ ♫ ♫ PFIFF ♫ ♫ ♫

PFIFF

PROJEKT FORT- UND WEITERBILDUNG IM FRÜHEN FREMDSPRACHENLERNEN



3. überarbeitete und erweiterte Auflage



Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Rheinland-Pfalz



Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische
Beratung des Landes Rheinland-Pfalz

September 2009

Projektleitung:

Hans-Josef Dormann,
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Mittlere Bleiche 61
55122 Mainz

Konzeption:

Karen Finck, Marc-Chagall-Schule, Grundschule Mainz-Drais, Mainz
Thomas Reviol, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Mainz
Carmen Schulz, Grundschule Metternich-Oberdorf, Koblenz

Überarbeitung und Projektentwicklung:

Karen Finck, Marc-Chagall-Schule, Grundschule Mainz-Drais, Mainz
Carmen Schulz, Grundschule Metternich-Oberdorf, Koblenz
Petra Wilhelm, IFB Speyer

Organisation:

Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung des Landes
Rheinland-Pfalz, (IFB) Speyer

Weitere Informationen:
www.grundschule.bildung-rp.de

Vorwort zur 3. Auflage

Die ersten fünf PFIFF-Staffeln sind nun abgeschlossen.
An der PFIFF Staffel VI, die in der Durchführungsphase steht, nehmen ca. 200 Lehrkräfte teil. In den PFIFF-Staffeln I-V haben mehr als 1 000 Lehrkräfte die IFA-Unterrichtserlaubnis erworben. Rechtzeitig zum Start der siebten Staffel liegt mit dieser Fassung eine aktualisierte und neu bearbeitete Auflage des PFIFF-Konzepts vor.

Ausgehend von umfassenden Evaluationen der Staffeln I und II, die in der Homepage Grundschule (www.grundschule.bildung-rp.de) veröffentlicht sind, wurden zahlreiche Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Erfahrungen der AG-Leiterinnen und –Leiter aus den nachfolgenden Staffeln ausgewertet und in die 3. Auflage eingearbeitet.

Das praxisorientierte Sprachtraining bleibt weiterhin ein zentraler Aspekt in PFIFF. Die zeitliche Ausweitung und die kontinuierliche Verteilung über den gesamten PFIFF-Lehrgang werden deswegen auch in der 3. überarbeiteten Auflage beibehalten.

Aktuelle unterrichtspraktische und fachdidaktische Hintergrundliteratur zum frühen und integrierten Fremdsprachenlernen wurde zusätzlich ausgewertet und in die aktuelle Konzeptfassung neu aufgenommen. Die Module mit fachwissenschaftlichem Schwerpunkt sind jetzt stärker mit unterrichtspraktischen und didaktisch-methodischen Inhalten verknüpft. Die Unterrichtspraxis wurde auf zwei Module ausgeweitet, um dadurch der Umsetzung theoretischer Grundlegungen zum frühen Fremdsprachenlernen in geeignetes Unterrichtshandeln größeren Raum zu geben.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit der dritten Auflage des PFIFF - Konzepts auf den Weg zur Integrierten Fremdsprachenarbeit machen, eine erfolgreiche Fort- und Weiterbildung und viel Freude und Erfolg bei der Integrierten Fremdsprachenarbeit in ihren Lerngruppen.

Hans-Josef Dormann, MBWJK
Karen Finck, Marc-Chagall-Schule, Mainz
Carmen Schulz, Grundschule Metternich-Oberdorf, Koblenz
Petra Wilhelm, IFB

Mainz, September 2007

Organisationsstrukturen

Mit dem Projekt auf Basis von Modulen wurde ein Konzept zur Nachqualifizierung für rheinland-pfälzische Lehrkräfte in enger Korrespondenz zum Teilrahmenplan Fremdsprache erstellt. Die Teilnahme an dem Projekt wird mit einer Prüfung zum Erwerb der Unterrichtserlaubnis `Integrierte Fremdsprachenarbeit` (IFA) abgeschlossen.

Die Zeitspanne, innerhalb derer PFIFF in jeweils halbjährlich zeitversetzten Staffeln umgesetzt wird, beläuft sich auf ca. 12 Monate.

Die Projektarbeit erfolgt in regionalen Arbeitsgemeinschaften. Deren Tagungsorte werden vom IFB festgelegt.

Die Größe der einzelnen, fest eingerichteten Arbeitsgemeinschaften beziffert sich auf ca. 20 Personen. Im Einzelfall kann von diesem Richtwert abgewichen werden.

Aus schulorganisatorischen Gründen sollte sich die Teilnahme an PFIFF in der Regel auf maximal zwei Lehrkräfte aus einem Kollegium beschränken.

Das Sprachtraining I steht am Anfang der Ausbildung.

Es wird entweder von der AG-Leiterin/ dem AG-Leiter selbst bzw. von einer Sprachtrainerin / einem Sprachtrainer durchgeführt. Analog gilt dies auch für das Sprachtraining II und III.

Auch die übrigen PFIFF-Module integrieren vorangestellte, ca. halbstündige Angebote zur Erweiterung der individuellen Sprachkompetenz der Teilnehmer/Teilnehmerinnen.

Die einzelnen Tagungen mit den entsprechenden Inhalten sind von den AG-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern in angemessener Weise vor- und nachzubereiten. Deswegen sind jedem Modul Literaturempfehlungen beigelegt.

Die Bearbeitung der Module erfolgt in unterschiedlichen Zeitanlässen. Es sind ganztägige, eineinhalbtägige, mehrtägige und auf Nachmittage beschränkte Veranstaltungen vorgesehen.

Dabei gelten folgende zeitlichen Dispositionen:

Nachmittagsveranstaltung = 3 Std.

Ganztägige Veranstaltung = 7 Std.

Eineinhalbtägige Veranstaltung = 10 Std.

Details zur organisatorischen Verlaufsstruktur des Projekts (z.B. die Festlegung des Tagungsbeginns) regeln die AG-Leiterinnen und AG-Leiter.

Die Bearbeitung aller Module ist vor Ablegung der Prüfung nachzuweisen. Versäumte Tagungen bzw. deren Inhalte sind in Absprache mit den AG-Leiterinnen/AG-Leitern in geeigneter Weise nachzuholen.

Die IFA-Unterrichtserlaubnis wird nach bestandener Prüfung erteilt.

Im Zusammenhang mit PFIFF bietet das IFB Schulen und Lehrkräften zusätzliche IFA-Fortbildungsangebote an. Sie sind im Fortbungsverzeichnis aufgeführt (www.ifb.bildung-rp.de).

Anmeldungen zur Teilnahme an PFIFF sind an das IFB zu richten. Details des Anmeldeverfahrens und weitere PFIFF betreffende Informationen sind in der Grundschul-Homepage www.grundschule.bildung-rp.de eingestellt.

Prüfung

Die Prüfung zum Erwerb der Unterrichtserlaubnis erfolgt nach den Bestimmungen der Verwaltungsvorschrift des MBFJ vom 16. Mai 2003 (9412A-51-540/60(3)) Veranstaltungen der Lehrerfort- und -weiterbildung und Erwerb von Qualifikationen.

Die Prüfung bezieht sich auf die einzelnen Module des Projekts. Vor der Prüfung ist der AG-Leiterin / dem AG-Leiter ein „Wahlmodul“ mitzuteilen.

Wahlmodule	Pflichtmodule
Integrative Lernformen	Theoretische Grundlegung
Mündliche Kommunikation / Anfangssituationen in der IFA	Methoden des Fremdsprachenlehrens und –lernens
Interkulturelles Lernen	Arbeit mit dem Portfolio
Elternarbeit in der IFA	Lesen und Schreiben
	Sprachpraxis

Ein Teil der Prüfung findet in der Fremdsprache statt, um die Sprachkompetenz festzustellen.

Die Prüfungsfragen reflektieren verstärkt auf Praxisbezüge.

Das Wahlmodul soll ebenfalls Praxisbezüge herstellen, beispielsweise durch die erläuternde Vorstellung von eingesetzten Unterrichtsmaterialien.

Weitere inhaltliche und organisatorische Absprachen zur Prüfung erfolgen zeitnah zwischen den AG-Leiterinnen/AG Leitern und den AG-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern.

Die Gesamtorganisation der Prüfung erfolgt durch das IFB.

Übersicht über die Einzelveranstaltungen zu PFIFF

Zeitansatz	Module
ein Nachmittag	<u>Modul 1:</u> Theoretische Grundlegung
dreieinhalb Tage	<u>Modul 2:</u> Sprachtraining I
ein Nachmittag	<u>Modul 3:</u> Methoden des Fremdsprachenlehrens und –lernens
ein Nachmittag	<u>Modul 4:</u> Methoden des Fremdsprachenlehrens und –lernens / Medien und Materialien
ein Nachmittag	<u>Modul 5:</u> Mündliche Kommunikation / Anfangssituationen in der IFA
ein Tag	<u>Modul 6:</u> Unterrichtspraxis / Integrative Lernformen
zweieinhalb Tage	<u>Modul 7:</u> Sprachtraining II
ein Nachmittag	<u>Modul 8:</u> Interkulturelles Lernen
ein Nachmittag	<u>Modul 9:</u> Lesen und Schreiben
ein Tag	<u>Modul 10:</u> Unterrichtspraxis/Arbeit mit dem Portfolio / Elternarbeit in der IFA
zweieinhalb Tage	<u>Modul 11:</u> Sprachtraining III
Prüfung zum Erwerb der Unterrichtserlaubnis	

Inhalte der Einzelveranstaltungen zu PFIFF

Allgemein

Sprachpraxissequenzen von ca. 30 Minuten am Beginn jeder Veranstaltung gewährleisten einen regelmäßigen Sprachgebrauch während der PFIFF-Ausbildung.

Sprachpraxissequenzen

Zielsetzung:

- Vertiefung / Übung der zielsprachlichen Handlungsfähigkeit im schulischen Kontext

Inhalt:

- Erarbeiten von grundschulrelevantem Lehrerwortschatz/Redemitteln
- Erarbeiten von grundschulrelevantem Schülerwortschatz/Redemitteln
- Erzählen in verschiedenen Kontexten
- ...

Modul 1: Theoretische Grundlegung

zeitlicher Rahmen: ein Nachmittag

Zielsetzung:

- Einführung in das rheinland-pfälzische Konzept der IFA (Teilrahmenplan Fremdsprache)
- Überblick über aktuelle bildungspolitische Grundlagen (Referenzrahmen, Bildungsstandards, ...)
- Überblick über aktuelle fachdidaktische Entwicklungen

Inhalt:

- zentrale Momente des Teilrahmenplans Fremdsprache
 - kommunikative Kompetenz
 - Lesen und Schreiben
 - Leistungsrückmeldung

- Lernbedingungen
 - Wie lernen Kinder ihre Muttersprache?
 - Wie lernen Kinder eine fremde Sprache?
 - Critical period hypothesis vs. Window of opportunity
 - Wie kommt die Sprache in die Köpfe der Kinder?
 - Was hilft Kindern zu einem kreativen Umgang mit Fremdsprachen zu gelangen?
- Stellenwert der 4 Fertigkeiten für das Fremdsprachenlernen in der Grundschule

Literatur:

Rahmenplan Grundschule, Allgemeine Grundlegung, Sommer Verlag, Grünstadt 2002

Teilrahmenplan Fremdsprache, Sommer Verlag, Grünstadt 2004

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Langenscheidt Verlag, Berlin 2001

BLEYHL, W.: Wie funktioniert das Lernen einer fremden Sprache?
IN: Fremdsprachen in der Grundschule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Schroedel Verlag, Hannover 2000 (S. 9 – 23)

FINCK, K. & SCHULZ, C.: Fremdsprachen von Anfang an – Das Konzept der Integrierten Fremdsprachenarbeit (IFA) in der rheinland-pfälzischen Primarstufe. IN: BÖTTGER, H. (Hrsg.): Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen. Konferenzband zur 2. Konferenz vom 8.-10. März 2007 in Nürnberg. Domino Verlag, München 2007.

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (MBFJ): Integrierte Fremdsprachenarbeit in der Grundschule. Informationen zum Frühen Fremdsprachenlernen. Februar 2005
<http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/amtliches.html> (Datum des letzten Zugriffs: 6. September 2009)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK): Fremdsprachen von Anfang an. Frühes Fremdsprachenlernen in der rheinland-pfälzischen Grundschule. Januar 2007 (Datum des letzten Zugriffs: 6. September 2009)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Ziele und Inhalte des Frühbeginns. IN: Didaktik und Methodik für den Englischunterricht, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2008 (S. 37-54)

Ders.: Frühbeginn: von den Anfängen bis heute. IN: a.a.O. (S. 11-17)

Ders.: Lernvoraussetzungen. IN: a.a.O. (S. 21-32)

Ders.: Zur Weiterführung in Klasse 5. IN: a.a.O. (S. 121-126)

SCHOCKER – V. DITFURTH, M.: Wie lernen Kinder Sprachen? IN: Primary English, Die Fachzeitschrift für Englisch, Pädagogischer Zeitschriftenverlag 3/2004 (S. 24 – 26)

WOLFF, D.: Der Europäische Referenzrahmen und das Europäische Portfolio der Sprachen: Hilfestellung für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule?

IN:

<http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/wissenschaftliches/prof-dr-wolff-der-europaeische-referenzrahmen.html>

(Datum des letzten Zugriffs: 6. September 2009)

Modul 2: Sprachtraining I

zeitlicher Rahmen: dreieinhalb Tage

Siehe Zielsetzung, Inhalte und Literatur des gesamten Sprachtrainings am Ende der Übersicht der Einzelveranstaltungen (S.18 - 19).

Modul 3: Methoden des Fremdsprachenlehrens und -lernens

zeitlicher Rahmen: ein Nachmittag

Zielsetzung:

Vermittlung

- von Techniken und Prinzipien des Sprachenlehrens (z.B. Audiolingual Method, Communicative Language Teaching)
- eines adäquaten Methodenrepertoires für den Fremdsprachenfrühbeginn
- von Kenntnissen in der begründeten Auswahl von Methoden unter spezifischen Zielsetzungen

Inhalt:

- TPR (**T**otal **P**hysical **R**esponse)
 - Was spricht für das Körperlernen (TPR)?
 - Was versteht man unter der Technik des TPR?
 - Wie setzt man diese Technik praktisch um?

- Spiel
 - Spiel – nicht primär nur unterhaltsame Abwechslung
 - Welche Beziehung besteht zwischen Spielen und Lernen?
 - Inwieweit wird der Fremdsprachenerwerb durch Spielen begünstigt?
 - Inwieweit unterstützt Spiel interkulturelles Lernen?
 - Praktische Beispiele zu verschiedenen Spielformen
- Einsatz von Lied, Reim und Gedicht als Methode
 - Aufbau und Stützung von Sprache durch den Einsatz von Lied, Reim und Gedicht
 - Ermöglichen eines spielerischen Erarbeitens des Vokabulars und des Aufbaus von Rhythmus
- Offene Lernsituationen
 - Planung und Gestaltung offener Lernsituationen
 - Möglichkeiten und Grenzen offener Lernsituationen im frühen Fremdsprachenlernen
 - Silent Way

Literatur:

EHLERS, G.: Wie können Strukturen erlernt werden? IN: Fremdsprachen Frühbeginn, Domino Zeitschriften Vertrieb, 5/2003 (S. 19 – 20)

EßER, F.: Authentische Texte von Anfang an. IN: Primary English, Die Fachzeitschrift für Englisch, Pädagogischer Zeitschriftenverlag, 3/2004 (S. 8 – 11)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Methodische Prinzipien und Verfahren. IN: Didaktik und Methodik für den Englischunterricht, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2008 (S. 63 – 67, 91-97)

WESKAMP, R.: Fremdsprachenerwerb in der Grundschule. Spielend Englisch lernen. IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Verlag, 2/2003 (S. 6 – 9)

Modul 4: **Methoden des Fremdsprachenlehrens und –lernens / Medien und Materialien**

Zielsetzung:

Vermittlung

- von Techniken und Prinzipien des Sprachenlehrens (z.B. Audiolingual Method, Communicative Language Teaching)
- eines adäquaten Methodenrepertoires für den Fremdsprachenfrühbeginn
- von Kenntnissen in der begründeten Auswahl von Methoden unter spezifischen Zielsetzungen
- Überblick über grundschulrelevante Medien und Materialien zum frühen Fremdsprachenlernen

Inhalt:

- Storytelling
- Begründung für den Einsatz von Geschichten im Fremdsprachenlernen der Grundschule
- Methodisch-didaktische Umsetzung des Storytellings
- Storytelling als Teil der Wissens- und Kompetenzentwicklung in der IFA -Grenzen und Möglichkeiten
- Notwendigkeit und Bedeutung authentischer Materialien im frühen Fremdsprachenlernen
- Umgang mit fremdsprachlich authentischen Materialien im frühen Fremdsprachenlernen
- Kritische Sichtung vorhandener Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien
- Methodisch-didaktisch sinnvoller Einsatz von Medien und Materialien – Nutzung natürlicher Potentiale
- Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Lernsoftware

Literatur:

RÜSCHOFF, B.: Über den Begriff der Authentizität und die Einsatzmöglichkeiten authentischer Materialien. IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Verlag, 3/2003 (S. 6 – 9)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Methodische Prinzipien und Verfahren. IN: Didaktik und Methodik für den Englischunterricht, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2008 (S. 68-69, 76-79, 83-90, 98-106)

VOGT, K.: E-mail for you. E-Mail Projekt im früh beginnenden Englischunterricht. IN: Primary English, Die Fachbeilage des Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Schulbuchverlag, 2/2006 (S. 8 – 11)

ZAADÉ, S.: Internet Guide: Story Hour. IN: Primary English, Die Fachzeitschrift für Englisch, Pädagogischer Zeitschriftenverlag, 2/2004 (S. 23 – 24)

ZEIDLER, B.: Verständigung von Anfang an. An e-learning project. IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Verlag, 1/2007 (S. 35 - 37)

Modul 5: Mündliche Kommunikation / Anfangssituationen in der IFA

zeitlicher Rahmen: ein Nachmittag

Zielsetzung:

- Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten zum Aufbau und Erwerb von Hörverständnis und Sprechfähigkeit beim Zweitspracherwerb von Kindern
- Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten zum Einstieg in die Fremdsprachenarbeit in der Grundschule
- Planungshilfen für den Unterricht

Inhalt:

- Einstiegsmöglichkeiten in das frühe Fremdsprachenlernen:
 - Nutzen der kulturellen Vielfalt in der Klasse
 - Fremdsprachliche Elemente in der Erst- und Umgangssprache
 - Unmittelbarer Einstieg mit der Zielsprache
- Hörverständnis
 - Die Bedeutung des Hörverstehens im Prozess des Fremdsprachenlernens (Hörverstehen als Grundlage allen weiteren Fremdspracherwerbs)
 - Der Aufbau des Hörverständnisses ist Teil der Grundlegung des anwendungsfähigen Wissens.
- Sprechen
 - Die Bedeutung des Mündlichen in der Fremdsprachendidaktik (Sprachlernen als Sprachgebrauch)
 - Möglichkeiten der Etablierung des Mündlichen speziell in der IFA der Grundschule
 - Message before accuracy

- Kommunikative Situationen
 - Erweiterung der sprachlichen Handlungsmöglichkeiten im frühen Fremdsprachenlernen
 - Überprüfung der Kommunikationsrelevanz einzelner Themen und Inhalte

Literatur:

BECKER, C. & ROOS, J.: I no like fish! IN: Die Grundschulzeitschrift Nr. 220, Erhard Friedrich Verlag, Seelze 2008 (S. 30-33)

HOFFMANN, I.-B.: Ikey can't understand German. IN: Die Grundschulzeitschrift Nr. 220, Erhard Friedrich Verlag, Seelze 2008 (S. 34 – 38)

KIEREPKA, A.: Just talk! IN: Die Grundschulzeitschrift Nr. 220, Erhard Friedrich Verlag, Seelze 2008 (S. 39 – 41)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Methodische Prinzipien und Verfahren. IN: Didaktik und Methodik für den Englischunterricht, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin 2008 (S. 70-75, 80-82)

Unterrichtsbeispiele

IN: <http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/praxisberichte.html>

Modul 6: Unterrichtspraxis / Integrative Lernformen

zeitlicher Rahmen: ein Tag

Zielsetzung:

- Vermittlung von Einblicken in die Praxis des frühen Fremdsprachenlernens und (erste) eigene Unterrichtserfahrungen
- Einblick in verschiedene Integrationsformen
- Möglichkeiten und Grenzen der Integration

Inhalt:

- Hospitationen während eines Schulvormittags mit gezielten Beobachtungsaufträgen
- anschließende Reflexion
- Entwicklung einer IFA Unterrichtssequenz – schriftliche Ausarbeitung
- Zeigen einer kurzen fremdsprachlichen Sequenz in einer Unterrichtssituation mit Schulkindern und anschließender Reflexion
- Erweiterte Definition von integrativen Lernformen im Fremdsprachenlernen
- Die fremdsprachliche Dimension der fachlichen Aspekte im Grundschulbereich

- Fremdsprachenarbeit im Unterrichtsalltag: ganzheitlich, themenzentriert, projektorientiert (Fragen der Unterrichtsplanung)
- Einbindung, nicht Loslösung des Fremdsprachenlernens in bzw. von anderen Lernbereichen (Fragen der Unterrichtsorganisation)

Literatur:

ERTELT, B.: Zum Sprechen motivieren. Flying to London. IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Verlag, 2/2006 (S. 8 – 11)

Teilrahmenplan Fremdsprache, Sommer Verlag, Grünstadt 2004

Unterrichtsbeispiele

IN: <http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/praxisberichte.html>

Modul 7: Sprachtraining II

zeitlicher Rahmen: zweieinhalb Tage

Siehe Zielsetzung, Inhalte und Literatur des gesamten Sprachtrainings am Ende der Übersicht der Einzelveranstaltungen (S.18 - 19).

Modul 8: Interkulturelles Lernen

zeitlicher Rahmen: ein Nachmittag

Zielsetzung:

- Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen Lernens in der Fremdsprachenarbeit der Grundschule

Inhalt:

- Die Notwendigkeit und Ziele interkulturellen Lernens in der Grundschule
- Interkulturelles Lernen ist auch fremdsprachliches Lernen
- Die Rolle der Fremdsprache im interkulturellen Lernen
- Methodisch-didaktische Begleitung
- Praktische Beispiele
- Lehr- und Lernmaterialien, die interkulturelles Lernen initiieren und fördern

Literatur:

MALZ, C.: Visiting London with Paddington Bear. IN: Primary English, Die Fachzeitschrift für Englisch, Pädagogischer Zeitschriftenverlag, 3/2004 (S. 19 – 20)

JOHANNES, C. & LEITHÄUSER, C.: An English School Day. IN: Grundschule Englisch, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber, Nr. 4, 3. Quartal 2003 (S. 18 – 21)

MEISENZAHN, M.: Vom Hören zum Sprechen. On the Tube. IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Schulbuchverlag, 2/2006 (S. 17 – 20)

VOGT, K.: E-mail for you. E-Mail Projekt im früh beginnenden Englischunterricht. IN: Primary English, Die Fachbeilage des Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Schulbuchverlag, 2/2006 (S. 8 – 11)

Modul 9: Lesen und Schreiben

zeitlicher Rahmen: ein Nachmittag

Zielsetzung:

- Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten zum Aufbau einer elementaren Lese- und Schreibkompetenz in der Zielsprache
- Einblick in grundschulrelevante Schreib- und Leseanlässe

Inhalt:

- Lesen:
 - „Whole Word Recognition“ als Methode des Lesenlernens in der IFA der Grundschule
 - Hörverständnis als Stütze und Vorstufe des Leseprozesses
 - Gestützte und ungestützte Leseaktivitäten in der Grundschule
- Schreiben:
 - Wie kann die Schriftsprache den Prozess des Fremdsprachenerwerbs unterstützen? (Funktion geschriebener Sprache in der IFA)
 - Geschriebene und/oder gesprochene Sprache?
 - Schreibaktivitäten in der Grundschule

Literatur:

BLEYHL, W.: Schrift- Auch eine Hilfe kann zum Fallstrick werden.

IN: <http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/wissenschaftliches.html>

CLAUS, A. und GERNGROSS, G.: Lesen sollen die Kinder auch noch lernen?

IN: Fremdsprachen Frühbeginn, Domino Zeitschriften Vertrieb, 2/2003
(S. 27 – 30)

DIEKMANN, A.: Vom Hören zum wiedererkennenden Lesen. Can we swap? IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Verlag, 5/2004 (S. 13 – 15)

DOYÉ, P.: Sprechen. Zuhören. Schreiben? Lesen? IN: Grundschule, Westermann Verlag, 3/2008 (S. 53)

MINDT, D. und SCHLÜTER, N.: Vom Hören zum Sprechen, vom Lesen zum Schreiben. IN: Englisch in den Klassen 3 und 4. Cornelsen Verlag, Berlin 2003 (S. 42 – 47)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Vom Lesen zum Schreiben. Der Weg zum kommunikativen Gebrauch des Englischen. IN: Primary English, Die Fachbeilage des Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Schulbuchverlag, 4/2006 (S. 3 – 5)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Lesen und Schreiben in der Fremdsprache. IN: Didaktik und Methodik für den Englischunterricht, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2008 (S. 54-62)

Modul 10: Unterrichtspraxis / Arbeit mit dem Portfolio / Elternarbeit in der IFA

zeitlicher Rahmen: ein Tag

Zielsetzung:

- Vermittlung von Einblicken in die Praxis des frühen Fremdsprachenlernens und (erste) eigene Unterrichtserfahrungen
- Ziele und Inhalte der Portfolioarbeit in der Primarstufe
- Einblicke in die Arbeit mit „Mein erstes Sprachenportfolio“ für die Grundschulen in Rheinland-Pfalz
- Einsatzmöglichkeiten des Portfolios
- Planung und Gestaltung von Elternarbeit in der IFA

Inhalt:

- Hospitationen während eines Schulvormittags mit gezielten Beobachtungsaufträgen
- anschließende Reflexion
- Entwicklung einer IFA Unterrichtssequenz – schriftliche Ausarbeitung
- Zeigen einer kurzen fremdsprachlichen Sequenz in einer Unterrichtssituation mit Schulkindern und anschließender Reflexion
- Sprachenportfolio als Basis einer schülergerechten Leistungsrückmeldung
- Europäisches Sprachenportfolio
- Rheinland-Pfälzisches Portfolio: „Mein erstes Sprachenportfolio“
- Aufbau eines Portfolios (Sprachenbiografie, Schüler- und Lehrerbögen, Sprachenschatz)
- Lehrer – Schülergespräche als Beratungs- und Rückmeldungsinstrument über den Spracherwerbsprozess
- Audiokassetten zur Dokumentation des Lernprozesses und der Aussprache als Anhang im Sprachenschatz
- Schülertagebucheintragungen im Sprachenschatz
- Form einer kindgemäßen Reflektion und Rückmeldung über die Entwicklungen im Fremdsprachenlernen
- Praktische Arbeit mit dem rheinland-pfälzischen Portfolio an ausgewählten Beispielseiten
- Einen Elternabend zum Thema IFA planen
- Eltern über die IFA kompetent informieren (Teilrahmenplan, Portfolioarbeit, Übergänge etc.)

Literatur:

„Mein Sprachenportfolio“ - Rheinland-Pfalz

IN: <http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/portfolio.html>

Handreichung - Mein Sprachenportfolio – Rheinland-Pfalz

IN: <http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/portfolio.html>

(Datum des letzten Zugriffs: 6. September 2009)

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (MBFJ): Integrierte Fremdsprachenarbeit in der Grundschule. Informationen zum Frühen Fremdsprachenlernen. Februar 2005
<http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/amtliches.html> (Datum des letzten Zugriffs: 6. September 2009)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Erwünscht und notwendig. Kontakt zum Elternhaus. IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Verlag, 1/2007 (S. 6 – 8)

SCHMID-SCHÖNBEIN, G.: Ein Unterrichtsbeispiel. IN: Didaktik und Methodik für den Englischunterricht, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2008 (S. 115-120)

Ders.: Portfolioarbeit als Weg der Selbsteinschätzung. IN: a.a.O. (S. 107-111)

Ders.: Kooperation mit dem Elternhaus. IN: Didaktik und Methodik für den Englischunterricht, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2008 (S.33-34)

Unterrichtsbeispiele

IN: <http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/praxisberichte.html>

WERLEN, E., HAUNSS, J. & KADEN, E.: Ich kann's! Das Sprachenportfolio in der Grundschule. IN: Grundschulmagazin Englisch, Oldenbourg Verlag, 1/2005 (S. 6 – 8)

WOLFF, D.: Der Europäische Referenzrahmen und das Europäische Portfolio der Sprachen: Hilfestellung für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule?

IN: [http://grundschule.bildung-](http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/wissenschaftliches/prof-dr-wolff-der-europaeische-referenzrahmen.html)

[rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/wissenschaftliches/prof-dr-wolff-der-europaeische-referenzrahmen.html](http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/wissenschaftliches/prof-dr-wolff-der-europaeische-referenzrahmen.html)

(Datum des letzten Zugriffs: 6. September 2009)

Modul 11: Sprachtraining III

zeitlicher Rahmen: zweieinhalb Tage

Siehe Zielsetzung, Inhalte und Literatur des gesamten Sprachtrainings am Ende der Übersicht der Einzelveranstaltungen (S. 18 - 19).

Prüfung

Nach erfolgreichem Durchlauf aller Module kann eine Prüfung zum Erwerb der Unterrichtserlaubnis abgelegt werden. Prüfungsmodalitäten s. S. 5

Informationen zum Sprachtraining

Das Sprachtraining orientiert sich zunächst an den, in der einzelnen Arbeitsgruppe gegebenen individuellen Sprachkompetenzen der Teilnehmer/innen. Im Ergebnis strebt es die nachfolgend genannten Ziele an.

Zielsetzung:

- Auf- bzw. Ausbau der zielsprachlichen Handlungsfähigkeit in schulischen Kontexten
- Abbau von Sprachhemmungen in der Zielsprache
- Schulung von Aussprache und Hörwahrnehmung

Inhalt:

Lexik zu grundschulrelevanten Sprachhandlungsfeldern
Ausrichtung am Orientierungsrahmen (siehe auch Redemittellisten Englisch und Französisch):

- Classroom phrases
- Everyday language
- Einkaufssituationen
- Wegbeschreibung
- Landeskunde: Rezepte, Feste und Feiern, Schulsysteme, Geographie
- ...

Grammatik:

- Fragesätze: Fragewörter und Wortstellung
- Überblick der Zeiten
- Bedeutung und Relevanz im Unterricht
- Zeiten des mündlichen Sprachgebrauchs
- Gebrauch von this/that
- Präpositionen
- Syntax
- ...

Phonetik/Pronunciation

- Wie und wo werden bestimmte Laute produziert? (Zungen und Mundstellung – Bewusstmachung, auch mit Bildern)
- Lautschrift/Aussprache
- Intonation
- Idiomatic Redewendungen
- Sinnvoller Einsatz grundschulrelevanter Redemittel

Storytelling

- Reduktion von ausgewählter grundschulrelevanter Kinderliteratur
- Erzählen
- Reflektieren über die sprachlichen Erfahrungen beim Reduzieren von grundschulrelevanter Kinderliteratur

Zusätzliche und unterstützende Sprach-, Sprech- und Kommunikationsübungen
(über sich selbst sprechen, zu Bildern erzählen, Geschichten erfinden,...).
Kleine literarische Exkurse

Literatur:

Redemittelliste Englisch / Französisch

IN: <http://grundschule.bildung-rp.de/lernbereiche/fremdsprachen/redemittellisten.html>

(Datum des letzten Zugriffs: 6. September 2009)

RÖDL, B. et al.: Durchstarten in Französisch. Französisch für das 1. Lernjahr, Veritas-Verlag, Linz 2001

SELLEN, D.: Grammar World. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt 2001

LINKTIPP:

www.englisch-hilfen.de

Kostenloses Englischtraining – Auf dieser Seite können Lehrkräfte kostenlos ihr Wissen überprüfen oder verbessern. Zusätzlich finden sich dort Links zu elektronischen Wörterbüchern, Spielen, Grammatikerklärungen etc.

Weiterführende Literatur

Modul 1: Theoretische Grundlegung

BLEYHL, W. (Hrsg.): Fremdsprachen in der Grundschule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Schroedel Verlag, Hannover 2000

Modul 3: Methoden des Fremdsprachenlehrens und -lernens

BLEYHL, W. (Hrsg.): Fremdsprachen in der Grundschule. Geschichten erzählen im Anfangsunterricht. Storytelling. Schroedel Verlag, Hannover 2002

LARSEN-FREEMAN, D.: Techniques and Principles in Language Teaching. Oxford University Press, Oxford 2000

Modul 5: Arbeit mit dem Portfolio

BRUNNER, I. & SCHMIDINGER, E.: Gerecht beurteilen. Portfolio: die Alternative für die Grundschulpraxis. VERITAS Verlag, Linz 2000

Modul 7: Interkulturelles Lernen

DOYÉ, P.: The Intercultural Dimension – Foreign Language Education in the Primary School. Cornelsen Verlag, Berlin 1999

Sprachtraining

HANCOCK, M.: English Pronunciation in Use. Self-study and classroom use. Cambridge University Press, United Kingdom 2003
(Book und Audio-CDs/Tapes)

FREY, S. & KAPLLER, A.: PONS auf einen Blick: PONS Aussprache Französisch auf einen Blick. RSR 2006. Klett-Verlag, Cella 2006

SANTELLANI, M. & VOGT, C.: Französisch in der Grundschule. Stundenbilder für die Grundschule. Bayerischer Schulbuch, Oktober 2007

SCHIEPANSKI, G.: Französisch leicht gelernt. Grammatik, Satzbau, Zeiten, Orthografie. (Lernmaterialien). AOL-Verlag, Rastatt 1998